

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 30 (1959)

Rubrik: 40. Hauptversammlung : Sonntag, den 13. September 1959 in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGSBLATT

Nr. 30 – Dezember 1959

40. HAUPTVERSAMMLUNG

Sonntag, den 13. September 1959 in Zürich

A. Protokoll der geschäftlichen Sitzung im Landesmuseum Zürich

Zum erstenmal seit der Übernahme des Zentralpräsidiums durch Dr. E. Mohr im Jahre 1946 kann der um das Wohl der SMG so hochverdiente Präsident wegen Erkrankung die Hauptversammlung nicht persönlich leiten. Ebenso ist der Vizepräsident Dr. W. Schuh aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage seine stellvertretende Funktion auszuüben. So hat denn Dr. E. Mohr den Präsidenten der Berner Ortsgruppe, Dr. M. Zulauf, gebeten, die Leitung der Hauptversammlung zu übernehmen.

Die Sitzung wird durch eine kurze Begrüßung durch den Zürcher Ortsgruppenpräsidenten, Dr. H. Conradin, eröffnet. Unter den Anwesenden kann dieser unser Ehrenmitglied, Herrn Dr. G. Walter, und als Ehrengast den Direktor des Landesmuseums, Herrn Dr. F. Gysin, begrüßen, der im Anschluß an die Hauptversammlung ein Referat über das Katharinentaler Graduale halten wird. Der Dank der Anwesenden gilt diesem Referenten und dem Korreferenten Prof. Dr. F. Brenn. Dank gilt aber vor allem auch den Gastgebern des Nachmittags, Herrn und Frau Prof. Dr. von Meyenburg und den Musikanten, deren Darbietungen am Nachmittag im Schipfsgut entgegengenommen werden sollen. Zum Schluß seiner Begrüßung verliest Dr. H. Conradin den Text eines Sympathietelegramms der Versammlung an den abwesenden Präsidenten Dr. E. Mohr.

Die Geschäftssitzung unter der Leitung von Dr. M. Zulauf beginnt um 10.30 Uhr. Die Verlesung des im Mitteilungsblatt Nr. 29 (Dezember 1958) veröffentlichten Protokolls der letztjährigen Hauptversammlung wird von keinem der Anwesenden verlangt. Damit gilt das Protokoll als genehmigt. So kann Dr. Zulauf sogleich zur Verlesung des von Dr. E. Mohr verfaßten Jahresberichtes übergehen.

Bericht über das Vereinsjahr 1958/59

1. *Senfl-Ausgabe*: Noch sind die Bände VI und VII nicht fertiggestellt. Doch liegt, wie der Möseler-Verlag mitteilt, der Notenteil in Grünabzügen vor. Somit ist damit zu rechnen, daß die Auslieferung der Bände im Laufe des kommenden Jahres erfolgen kann. Die Finanzierung beider Bände ist gesichert.

2. *Schweizerische Musikdenkmäler*: Hier hat sich die Lage seit letztem Jahr von Grund auf zu Gunsten der SMG geändert: 1959 gelangt unsere Gesellschaft zum erstenmal in den Genuß einer Bundessubvention von Fr. 8000.—. Überdies ist zu erwarten, daß diese Summe hinfort jährlich zur Verfügung stehen wird, so daß die jährliche oder anderthalbjährliche Publikation eines Bandes der Reihe möglich werden sollte. Dr. M. Zulauf spricht an dieser Stelle den ganz besonderen Dank an Dr. E. Mohr aus, dessen Anstrengungen es vor allem zu verdanken ist, wenn sich die finanzielle Lage der SMG im Hinblick auf die Denkmälerpublikation so wesentlich verbessert hat.

Freudig begrüßt wird der soeben erschienene Band II der Reihe: Motetten von Melchior Gletle, bearbeitet von Dr. H. P. Schanzlin (Continuoaussetzung durch Dr. M. Zulauf). Die schöne Ausgabe hat durch ein Vorwort von Dr. Layer (Augsburg) eine wertvolle Bereicherung erfahren. Druck- und Honorarkosten des Bandes konnten durch die Subventionen und Gaben der folgenden Spender bezahlt werden: Regierungsrat des Kantons Aargau, Einwohnergemeinde Bremgarten, Hero-Konserven Lenzburg, Portland Zementfabrik Siggenthal-Würenlingen, Bally-Schuhfabriken AG, Brown Boveri Baden, Ringier & Co. AG, Zofingen, sowie zwei private Spender. Der noch fehlende Restbetrag wurde der Subvention des Eidg. Departements des Innern entnommen.

In Arbeit befinden sich die folgenden zwei Bände: Liederbuch Johann Heer (Bearbeiter Prof. Dr. A. Geering), Psalmen und Chansons von Louis Bourgeois (Bearbeiter Dr. P. A. Gaillard). Einer der beiden Bände wird vermutlich schon im kommenden Jahre veröffentlicht werden können. Ungeklärt bleibt vorläufig die Publikation von Kammermusikwerken von Gaspard Fritz, da sich Herr A. Wenzinger wegen Arbeitsüberlastung als Bearbeiter leider zurückziehen mußte.

3. *Musikwissenschaftliche Abhandlungen*: Hier ist der Jahresbericht erfreulicherweise bereits überholt, indem die beiden als «vor der Auslieferung» gemeldeten Bände nun den Anwesenden in concreto vorgelegt werden können: F. Labhardt «Sequentiar Codex 546 St. Gallen» und M. Taling «Der Kontrapunkt bei Mozart».

4. *Mitteilungsblätter*: Im vergangenen Jahr erschien als Nr. 29 ein Mitteilungsblatt, das über die Hauptversammlung 1958 in Basel sowie über die Tätigkeit der Ortsgruppen orientiert. Ferner enthält es das übliche Verzeichnis musikwissenschaftlicher Vorlesungen und die Bibliographie schweiz. Neuerscheinungen vom 15. Dezember 1957 bis zum 1. November 1958.

5. *Ortsgruppen*: Im vergangenen Vereinsjahr fanden in Basel 9, in Bern 4, in Luzern 7 und in Zürich 9 Veranstaltungen statt. Für Einzelheiten wird auf die im Mitteilungsblatt publizierten Jahresberichte der Ortsgruppen verwiesen.

6. Mitarbeit der SMG am Internationalen Quellenlexikon (RISM). Unser Beauftragter, Herr Dr. H.-P. Schanzlin, teilt mit, daß in der Berichtsperiode die Untersuchungen über die *Sammeldrucke des 18. Jahrhunderts* abgeschlossen werden konnten. «Der Katalog der datierbaren Sammeldrucke des 18. Jahrhunderts wurde in «*Fontes artis musicae*» (Jg. 1959, 22 ff.) veröffentlicht. — Seit 1958 besteht jedoch die Hauptarbeit darin, die in der Schweiz vorhandenen *Schriften über Musik mit Druckjahr von 1800* ausfindig zu machen. Die Ausgangsbasis für die systematische Erfassung dieser Werkkategorie bildete auch hier einerseits der von Dr. Hans Zehntner aufgestellte «Fragebogen betreffend den Besitz von Musikalien» und andererseits der Katalog von Dr. Refardt, betitelt «Musik in

schweizerischen Bibliotheken». Im Jahre 1959 wurde an insgesamt 26 Tagen und 17 auswärtigen Bibliotheken gearbeitet. Bibliotheken, die sehr wenige in Frage kommende Werke besitzen, wurden ersucht, dieselben zur Einsichtnahme an die zurzeit in der Universitätsbibliothek Basel bestehende Arbeitsstelle einzusenden. Der Katalog der Schriften über Musik umfaßt gegenwärtig rund 600 handgeschriebene Zettel.

Die SMG dankt dem Schweizerischen Nationalfonds und dem Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt, durch deren Hilfe Dr. Schanzlin von einem Teil seines Pensums entlastet wird.

7. *Mikrofilm Archiv*: Prof. Dr. A. Geering berichtet von den Neuanschaffungen für dieses in der Landesbibliothek Bern befindliche Archiv.

8. *Schweizerische Musikbibliothek*: Dank dem vom Schweiz. Tonkünstler Verein gewährten Beitrag von Fr. 600.— konnte die Bibliothek auch in diesem Jahr wieder in wertvoller Weise bereichert werden.

9. *Beziehungen zu anderen Gesellschaften*: Hier sind vor allem die Beziehungen zu folgenden Gesellschaften zu erwähnen: Schweiz. Geisteswissenschaftliche Gesellschaft, Schweiz. Tonkünstler Verein und Schweiz. Musikpädagogischer Verband.

10. Unsere Gesellschaft wurde zum Kongreß der Association Internationale des Bibliothèques Musicales nach Cambridge eingeladen. Es wurde delegiert: Dr. H. Zehnter.

Der Präsident schließt seinen Bericht mit dem Dank an alle Mitarbeiter und an die heutige Gastgeberin, die Ortsgruppe Zürich.

Einstimmig wird der Bericht von der Versammlung gutgeheißen.

Jahresrechnung

Herr W. Nadolny legt die Jahresrechnung 1958/59 vor. In der Rechnung der Zentralkasse erscheint zum ersten Mal eine Bundessubvention von Fr. 8000.—, welche aber ausschließlich für die Herausgabe von Publikationen unserer Gesellschaft bestimmt ist. Mit Einschluß dieses Betrages beläuft sich der Aktivsaldo auf Fr. 10 609.—.

Das Bibliothekskonto weist ein Guthaben von Fr. 1787.03 auf, das Senfl-Konto ein solches von Fr. 11 297.—. Die von Herrn H. Füglistaller geprüfte und richtig befundene Rechnung wird unter Verdankung an den Kassier von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Wahlen

Als Nachfolger des leider aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Dr. Saladin (vormals Luzern, jetzt Schaffhausen), wird Herr Dr. H. P. Schanzlin (Basel) gewählt. Um die Beziehungen der SMG zur Westschweiz zu aktivieren, wird ferner Herr Dr. P. A. Gaillard (Lausanne) neu in den Zentralvorstand gewählt.

Diversa

Prof. Dr. A. Geering berichtet von der Entdeckung eines Bildwerkes aus der 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts, das möglicherweise neben anderen Musikanten den Komponisten Senfl in effigie darstellt. Eine Photo der schönen Musikdarstellung wird der Versammlung vorgelegt.

Schluß der Hauptversammlung: 11 Uhr.

Der Aktuar: K. v. Fischer

B. Das übrige Tagesprogramm

Im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen ergriff Dr. *F. Gysin*, der Direktor des Landesmuseums, das Wort, um die Anwesenden anhand zahlreicher Lichtbilder mit dem Bilderschmuck des *Katharinentaler-Graduales* von 1312 bekannt zu machen. Es dürfte allen Zuhörern klar geworden sein, daß die Schweiz dank der Erwerbung dieses aus dem Dominikanerinnenkloster St. Katharinental bei Dießenhofen stammenden Meßbuches um eine einzigartige Kostbarkeit reicher geworden ist. Prof. Dr. *F. Brenn* erläuterte anschließend die besonders auf den darin enthaltenen Sequenzen beruhende musikgeschichtliche Bedeutung der Handschrift. Hierauf war Gelegenheit geboten, in der Schatzkammer des Landesmuseums wenigstens die beiden gerade aufgeschlagenen Seiten des Buches zu betrachten.

Um die Mittagszeit fuhr man bei strahlendem Sonnenschein per Schiff hinaus nach Erlenbach zum gemeinsamen Mittagmahl in der «Schönau». Am Nachmittag wurde den Tagungsteilnehmern noch eine besonders genußreiche Stunde beschert. Im prächtigen Barocksaal der «Schipf» bei Herrliberg, dem Privatgut von Prof. Dr. *H. von Meyenburg*, war man zu einem intimen Konzert eingeladen. Zunächst erklärte cand. phil. *F. Jakob* die noch heute überaus reizvoll klingende Hausorgel, die von dem Rheinecker Orgelbauer Jakob Mesmer (1649–1707) stammt und im Jahre 1730 von Johann Conrad Speissegger (1699–1781) aus Schaffhausen umgebaut worden war. Das auch äußerlich entzückend gearbeitete Positiv verfügt über vier klingende Register. *F. Muggler* trug als Kostprobe zwei Orgelricercari von Johann Benn (von 1638–1655 Organist an der Luzerner Hofkirche) vor, die als Nachtrag zu einer handschriftlichen Orgeltabulatur von Johann Ulrich Steigleder erhalten sind (Original im Britischen Museum in London). Den Abschluß bildete die schweizerische Erstaufführung einer mit «Auctore Albicastro» signierten viersätzigen Kantate «Coelestes angelici chori dulces hymnos mecum cantate» für eine Singstimme, Streicher und Continuo, die Prof. Dr. *K. von Fischer* in den Handschriften der Bibliothek des Brüsseler Konservatoriums aufgefunden hatte. Frau Gertrud *Furrer-Inderbitzin* (Sopran) und Mitglieder des Musikwissenschaftlichen Seminars der Universität Zürich waren treffliche Interpreten des starke Eindrücke hinterlassenden Werkes. Die Auffindung der Kantate ist für die schweizerische Musikforschung von einiger Bedeutung, da der aus Weißenburg im Simmental stammende Komponist Albicastro, dessen Werke um 1700 in Holland gedruckt wurden, bisher nur als Schöpfer instrumentaler Musik bekannt war.

Dr. *Zulauf* sprach als Tagungspräsident im Namen aller Teilnehmer ein abschließendes Dankwort aus, wobei er mit Recht die Verdienste PD Dr. *H. Conradins* um die Organisation der Tagung hervorhob. Nach einem gemütlichen Beisammensein bei einem Tee, offeriert von der Ortsgruppe Zürich, verabschiedete man sich dankbar und im Bewußtsein, eine besonders anregende Hauptversammlung erlebt zu haben.

H.-P. Schanzlin